STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: 0/51/226/2019 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	Datum: 07.02.2019 Verfasser: Amt 50/51 Claus Bürgers

"Digital ganz normal" in den städtischen Kindertagesstätten als Modellprojekt in der Zeit vom 01.08.2019 - 31.07.2020

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
07.03.2019	Jugendhilfeausschuss

Tatbestand:
Digitalisierung in Kindertagesstätten hat sicherlich das Potential zur Polarisierung. Da ist die eine Seite, die sagt, das kommt noch früh genug, lass das Kind noch Kind sein. Die andere Seite plädiert für einen von Pädagogen begleiteten frühen Umgang mit digitalen Medien in den Kindertagesstätten. Wie so oft liegt der Weg in der Mitte und Kinder sollen weiterhin Kinder bleiben, basteln, toben, sich auf dem Außengelände den neuen kreativen Anforderungen stellen, sich bewegen usw. Hieran soll sich auch nichts ändern.

Der Umgang mit den digitalen Medien sollte nach Meinung der Verwaltung in den Alltag der Kindertagesstätten integriert werden und wie selbstverständlich gehandhabt werden.

Neben Lesen, Rechnen und Schreiben gilt der Umgang mit digitalen Medien mittlerweile als vierte Kulturtechnik. Kinder sollen, und das ist die Intention, im Kindergartenalltag wie selbstverständlich die digitalen Medien nutzen. Welches Kindergartenkind kennt noch den Begriff Telefon, alle sprechen mittlerweile vom Handy. So ist die Annahme durchaus berechtigt, dass die Digitalisierung der Gesellschaft schon in den Kindertagesstätten ein Thema sein soll. Kinder sollten den kreativen, kritischen und sicheren Umgang mit den digitalen Medien aktiv erfahren und in den Gesprächen mit den Erzieherinnen und Erziehern reflektieren können. Und das Ganze in der Kindertagesstätte in einem pädagogisch begleiteten kindgerechten, risikofreien und zeitlich dosierten Rahmen.

Die digitale Welt ist längst bei den Kindern angekommen. Die meisten Eltern besitzen heute zu Hause einen Fernseher, PC, Smartphone/Handy oder ein Tablet und die Kinder bewegen sich schon wie selbstverständlich in diesen Bereichen und kommen somit mit der digitalen Welt in Berührung.

Warum sollte dies nicht auch in den Kindertagesstätten so sein?

Schaut man genau hin, ist festzustellen, dass die digitale Welt bereits in den Kindertagesstätten angekommen ist. Eltern nutzen ihr Smartphone und Handy zur Kontrolle der Kinder über Apps. Der kurze Blick der Erzieherinnen und Erzieher aufs eigene Smartphone zwischendurch (eine neue WhatsApp-Nachricht) ist Alltag. Eltern, die Informationen mit Erzieherinnen und Erzieher über E-Mails oder WhatsApp austauschen. Kinder erzählen von digitalen Spielen, die sie zu Hause oder mit Freunden spielen bzw. von digitalem Spielzeug. Eltern fragen nach guten, für Kinder empfehlenswerte digitale Medien, Filme, Spiele, Bücher. Oder Kinder, die ein eigenes Smartphone haben, weil die Eltern das Kind immer erreichen können wollen.

Aus alle dem erwächst die Einschätzung der Verwaltung, dass es eine nahezu eine pädagogische Pflicht ist, sich dieser Realität zu stellen und sich fundiert dem Thema zu öffnen.
Aufwachsen heute in der Kindertagesstätte geschieht kaum mehr ohne digitale Medien, und wenn Kindertagesstätten beim Aufwachsen und der Entwicklung der Kinder diese begleiten wollen, muss der Kindergarten sich mit dem Thema in einer strukturierten und konzeptionellen Art damit befassen.
Es geht dabei nicht unbedingt um Medienprojekte, sondern um ein Begleiten familiärer und frühkindlicher Mediennutzung durch beobachten, beraten, steuern und situativen Aufnahmen der Themen und Fragen. Es geht um ganz normale pädagogische Fragen, die eben das Feld der digitalen Medien betreffen. Somit soll der Umgang mit der Digitalisierung wie selbstverständlich den Kindern im Alltag beigebracht werden.

Der Einsatz der digitalen Medien dient auch dem Ausgleich von digitaler Ungleichheit und hat etwas mit Chancengleichheit zu tun. Nicht jede Familie ist mit einem hohen digitalen Standard ausgestattet.

Digitale Medien in den Kindertagesstätten bedeutet aber auch:

- Sensibilisierung der Fachkräfte für digitale Fragen
- Medienbildung im Einrichtungsalltag
- Ausstattung mit digitalen Medien
- Medienbildung und Zusammenarbeit mit Eltern

Digitale Medien sollen somit ein Thema, wie auch alle anderen, im Kindergarten sein und gehören für eine gute Entwicklung der Kinder in der Kindertagesstätte dazu. Das ist kein neues Thema für die Kinder oder was völlig anderes, sondern Alltag, der hier pädagogisch aufgegriffen und begleitet werden soll.

Wie dies im Kindergarten konkret und in der Praxis nun aussehen könnte, zeigen ihnen die Leiterinnen Frau Pütz-Wöffen und Frau Zimmermanns. Beide Mitarbeiterinnen haben im Zusammenwirken mit der Universität Köln eine Fortbildungsveranstaltung besucht und werden ihnen das Thema in einem Power-Point Vortrag im Ausschuss näherbringen.

Beschlussentwurf (in eigener Zuständigkeit):
„Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, im Rahmen eines Modellprojektes in der Zeit vom 01.08.2019 – 31.07.2020 den Umgang mit digitalen Medien in den Kindertagesstätten Immerath –neu- und Schulring einzuführen und hierfür die notwendige Voraussetzungen zu schaffen.“

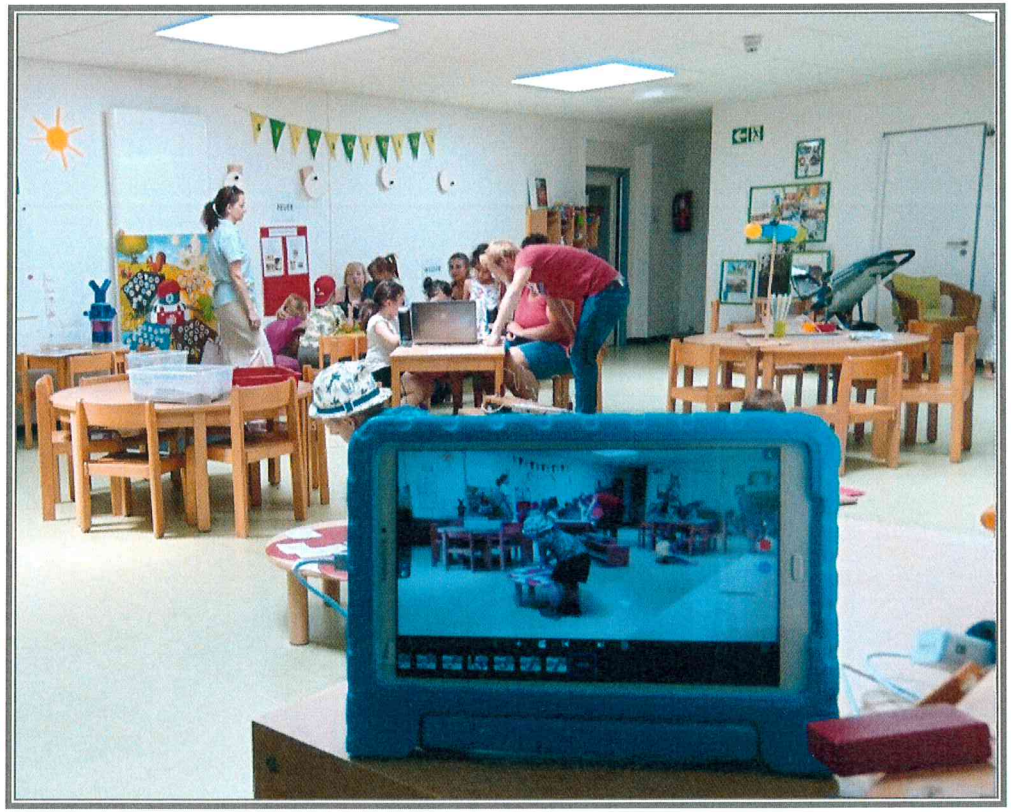
Finanzielle Auswirkungen:
Die Kosten können noch nicht beziffert werden. Haushaltsmittel stehen aber zur Verfügung.

Anlage:
Power-Point Vortrag

Digital ganz normal

in den städtischen Kindertagesstätten als Modellprojekt

1. August 2019 – 31. Juli 2020



Ziele:

- Erwerb von ersten kreativen Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien
- Förderung zum kreativen Umgang der meist für den Konsum genutzten digitalen Medien
- Stärkung der Medienkompetenz
- Das Recht am eigenen Bild kennenlernen
- Kritischer Umgang mit digitalen Medien / Vermittlung von Gefahren und Risiken
- Partizipation
- Förderung der Eigenständigkeit und des Selbstwertgefühls
- Aneignen von Sachwissen
- Lernen im eigenen Tempo
- Verantwortungsvoller Umgang mit Gerät und Medium
- Sprachförderung
- Kreativität
- Dokumentation der Aktivitäten
- Elternarbeit
- Vorbildverhalten von Eltern und Erzieherinnen

Methoden / Medien

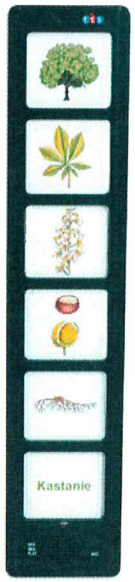
- Erzählboard, Tellimero, Big Points
- Fotodrucker
- Digitaler Bilderrahmen
- Toniebox
- Mikroskop
- Tablet

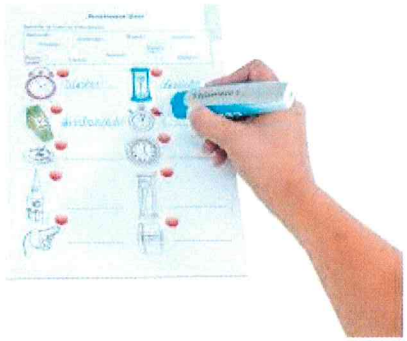
Erzählboard, Tellimero, Big Points

- Werden intuitiv (von Kindern, Erzieherinnern, Eltern) besprochen
- Können jederzeit selbständig abgehört werden
- Kinder können eigenständig dokumentieren
- Eigenständiges Lernen im eigenen Tempo
- Lernen durch Wiederholung

Nutzen:

- Partizipation
- Sprachförderung
- Förderung der Eigenständigkeit
- Familienorientierte Elternarbeit
- Hilfe bei der Verständigung in unterschiedlichen Sprachen





Fotodrucker

- Situatives, zeitnahes Arbeiten/Dokumentieren
- Direktes Erfolgserlebnis
- Flexibel
- Zeitsparend
- Umgang mit dem Recht am eigenen Bild

Nutzen:

- Partizipation
- Konsumverhalten

Digitaler Bilderrahmen

- Präsentation

Nutzen:

- Partizipation
- Sprachförderung
- Umgang mit dem Recht am eigenen Bild
- Sozialverhalten
- Elternarbeit

Toniebox

- Kennen die Kinder meist von zu Hause als Konsumprodukt (wir möchten auch den kreativen Umgang vermitteln, insbesondere bei Einsatz der „Kreativtonies“)
- Themenbezogenes Interagieren mit dem Medium, angepasst an Funktionsbereiche
- Konzentriertes Zuhören
- Familienorientierte Elternarbeit
- Auditive Wahrnehmung
- Kinder lernen kindgerecht den verständlichen Vorgang des Herunterladens von geeigneten digitalen Medien
- In Bezug auf die Partizipation wird die Toniebox z. B. bei der Kinderkonferenz miteinbezogen

Nutzen:

- Partizipation
- Sozialverhalten
- Sprachförderung

Mikroskop

- Verbunden mit Tablet/Laptop
- Experimentieren
- Kognitive Impulse
- Großflächiges Arbeiten möglich
- Sowohl Gruppenarbeit als auch Einzelarbeit

Nutzen:

- Partizipation
- Sozialverhalten
- Sprachförderung

Tablet

- Kennen Kinder von zuhause meist als Konsumprodukt. Wir möchten einen aktiven, kreativen und produktiven Umgang vermitteln
- Kommunikationsmittel mit dessen Hilfe Kinder sich mit ihren Themen auseinandersetzen können
- Gemeinschaftsarbeit fördern
- Recherchieren (mit W-LAN, unterwegs auch mit SIM-Karte)
- Experimentieren
- Fotografieren
- Videos aufnehmen
- Gemeinsames dokumentieren (Kind/Erzieherin)
- Nutzen von Apps (Musik produzieren, Lernspiele, Wiedergabe von Medien,...)

Nutzen:

- Partizipation
- Sprachförderung
- Selbstwertgefühl/Selbstbewusstsein

Nutzen für die Mitarbeiter

- Unterstützungsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit
- Bildungsdokumentation
- Zeitersparnis

Benötigte Materialien

- WLAN-Anbindung
- 1 Tablet (mit Schutzhülle) je Gruppe/Aktionsbereich
- 1 Tablet mit SIM-Karte
- 1 Fotodrucker
- Toniebox
- 1 bis 3 Erzählboards
- 1 Tellimero je Gruppe
- 6 Big Points je Gruppe
- 1 Mikroskop
- 1 Beamer
- 1 digitaler Bilderrahmen je Gruppe
- 1 USB-Stick je Gruppe
- Akkus und Ladegeräte
- 1 Laptop

Unsere Hintergrundgedanken – kurz und knapp

- Bereicherter Kindergartenalltag unterstützt mit digitaler Technik
- Chancengleichheit
- Verändertes Medienverhalten
- Pädagogische Begleitung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir würden uns freuen, Ihnen im nächsten Jahr unsere Ergebnisse präsentieren zu dürfen.